

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 37 (1987)
Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur
Autor: Günthart, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

MEIER, Walter, 1985 : *Pflanzenschutz im Feldbau : Tierische Schädlinge und Pflanzenkrankheiten*. Achte erweiterte Auflage, Huber & Co, AG, Presseverlag, CH-8500 Frauenfeld. 240 Seiten, 148 Farbtafeln, Zeichnungen und Graphiken. Bildtafeln zur Bestimmung von Blattläusen und Pilzsporen. Preis in Buchform SFr. 34.-. ISBN 3-274-00124-4.

Im Teil über tierische Schädlinge berichten Dr. Walter Meier und 7 Mitarbeiter der Eidgenössischen landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz über rund 140 Schaderreger für die Kulturen Getreide, Mais, Kartoffeln, Zucker- und Runkelrüben, Raps, Rübsen, Drescherbsen, Ackerbohnen und Futterpflanzen.

Im allgemeinen Teil werden die Schaderreger-Gruppen Insekten, Milben, Nematoden, Schnecken, Mäuse und Vögel vorgestellt. An Beispielen von Blattläusen, Maikäfer, Trichogramma-Schlupfwespen, insektenpathogenen Pilzen wird die Biologie, Oekologie, Epidemiologie und besonders der Pflanzenschutz nach Schadschwellen dargestellt. Für rund 40 Schädlinge sind die kritischen Befallszahlen für die Hauptkulturen aufgeführt.

Der Integrierte Pflanzenschutz, der im Feldbau in der Schweiz zum Teil schon viele Jahre angewendet wurde, ist besonders intensiv behandelt, und neben Prognose, Schadschwelle und den Kulturmassnahmen werden von den Pflanzenschutz-Massnahmen Beispiele von biologischen und biotechnischen Verfahren beschrieben, sowie die chemischen Bekämpfungsmittel nach schweizerischem Standard.

Für alle Schaderreger folgen am Schluss Angaben zur Biologie, zur wirtschaftlichen Bedeutung der Schadwirkung und eine kurze Anleitung zur Bekämpfung ; dabei wird jeweils auf die vorherigen Abschnitte verwiesen, z.B. auf die instruktiven Farbbilder (in der Mitte des Buches zusammengefasst) oder auf Strichzeichnungen (besonders schön für die Blattläuse, dem Fachgebiet von Dr. W. Meier), ferner auf kritische Befallszahlen sowie auf die chemischen Bekämpfungsmittel. Ein Sachregister und ein Verzeichnis der (insbesondere schweizerischen) Literatur zum Pflanzenschutz im Feldbau ergänzen das Werk.

Das Buch eignet sich sehr gut für den interessierten Landwirt und für Personen, die für den Pflanzenschutz beraten oder darüber sprechen und schreiben. Ich kann es aber – besonders wegen des allgemeinen Teiles und der eindrücklichen Darstellung der Bedeutung der Oekologie und des Integrierten Pflanzenschutzes – auch den Biologie-Lehrern und allen Entomologen der verschiedenen Fachrichtungen bestens empfehlen.

E. Günthart